

PERSPEKTIVE BILDUNGSLANDSCHAFT

Von benachteiligten zu inklusiven Bildungsquartieren
– Wie kann die Stadt der Zukunft überall gute Bildung bieten?

- Die Qualität der Bildungseinrichtungen in sozial unter Druck stehenden Nachbarschaften muss für die Kinder und Jugendlichen vor Ort verbessert werden.
- Dabei geht es weniger darum eine soziale Mischung herzustellen, sondern v.a. um die Qualitätsentwicklung in den Bildungsinstitutionen. Dafür braucht es Unterstützungssysteme, Vernetzung und Anpassungen im (Verwaltungs-)Handeln.
- Es müssen Strukturen zur ressortübergreifenden Problemwahrnehmung und Zielorientierung entwickelt und Lösungskompetenzen im Sozialraum wie in Verwaltungen in einem Gegenstromprinzip gestärkt werden.
- Wenn Schulen erfolgreich werden, dann muss sichergestellt werden, dass die Schülerinnen und Schüler, für die ein Nachteilsausgleich erreicht werden sollte, diese Schulen auch weiterhin besuchen können. Hier braucht es neue kommunale Steuerungsmechanismen, eine breit angelegte Qualitätssicherung sowie kurzfristig wirkende Brückenlösungen.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des
Bundesministeriums für Bildung und Forschung
gefördert.

deutsche kinder-
und jugendstiftung



Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement

Agentur Großstädte